der Erzengel Michael und «die anderen Engel, die man bei der Fahrt eben brauchte», Ochs und Esel aus dem Stall von Bethlehem, Maria und Joseph und natürlich der Titelheld, das Christkind – reist nicht nur – was nirgends sonst verbürgt ist – vom Hegau nach Augsburg, sie reist auch quer durch die Zeiten: auf den Besuch der Hohentwiel-Herrin Hadwig folgen in Konstanz Begegnungen mit (dem unechten) Papst Johannes XXIII., mit Heinrich Seuse und Johannes Hus; dafür blockiert in Birnau nicht nur der Teufel das Geläut: der Honigschlecker verführt das Christkind zum Naschen! Und so fort – bis Augsburg! (Zwischendurch überlegt man sich, was wohl geschehen wäre, wenn die Reise über Herrenberg oder Calw, über Tübingen oder Münsingen geführt hätte und warum die «Legende» dies zu vermeiden weiß?!)

Maria Heitland

KARL KOLB: **Der Weihnachtsbogen.** Ein Hausbuch für die Zeit von Martini bis Dreikönig. Echter Verlag Würzburg 1979. 140 Seiten, zahlreiche Abbildungen. Leinen DM 24,80

Da ist in bunter Reihung von allem und jedem die Rede, was mit der weihnachtlichen Zeit zu tun hat – hierzulande und anderswo. In raschem Wechsel bietet der Verfasser zu den einzelnen Feiertagen dieser Zeit Informationen, Betrachtungen zum Nachdenken und in sich geschlossene Texte zum Lesen oder Vorlesen. Auch bei der Auswahl dieser Texte ist die Vielfalt groß: das reicht vom «Weihnachtsevangelium nach Lukas» bis zu Feuilleton-Texten. Vieles wird aus der Geschichte des Weihnachtsfestes und über Weihnachtsbräuche in anderen Ländern zusammengetragen. Bei der Geschichte der Weihnachtslieder fehlt zwar Luthers «Vom Himmel hoch . . .» keinesfalls, aber die katholische Orientierung dieses «Hausbuches» ist unverkennbar – nicht nur wegen mancher unbehaglichen Anspielung auf die Liturgiereform des 2. Vaticanum. – Daß der Verfasser bei so reichem Wissen gelegentlich der Fülle des Stoffes kaum Herr bleiben kann, verwundert einen nicht, ebensowenig, daß er nicht nur vor dem Weihnachtsputz warnt, sondern auch eine – aber gewiß nicht repräsentative – Auswahl von Rezepten für Weihnachtsgebäck abdruckt. Was aber – beim heiligen Spekulatius! – hat der kalte Hund, der Junggesellenkuchen (oder wie immer das Pseudogebäck aus Keksen, Pflanzenfett und Kakao genannt werden mag) in einer solchen Auswahl zu suchen?!

Willy Leygraf

PAUL LÖCHER: **Wie's einstens war zur Weihnachtszeit.** Ein Buch der Erinnerungen. Schwabenverlag Ostfildern 1979. 224 Seiten, über 70 Illustrationen. Glanzfolienkaschiert DM 38,-

Um dieses Buch recht würdigen zu können, muß man sich die einleitend mitgeteilte Entstehungsgeschichte vor Augen halten: Um Weihnachten 1978 rief das ebenfalls im Schwabenverlag erscheinende «Katholische Sonntagsblatt» seine Leser – und vor allem die älteren unter ihnen – dazu auf, *einmal niederzuschreiben, wie sie einst in ihren Familien und Gemeinden die Wochen und Festtage zwischen dem*

1. Advent und Dreikönig erlebt haben. Eine Fülle von Erinnerungen an «Weihnachten anno dazumal» ist auf diese Weise zusammengekommen; der Herausgeber hat sich bemüht, seine Tätigkeit auf das Ordnen, Verbinden und vorsichtige Erläutern zu beschränken. So tritt der dokumentarische Charakter des Gesamten deutlich hervor. Für jüngere Zeitgenossen gäb' es hier mancherlei Anlaß zum Staunen, ältere mögen sich teils mit Wehmut, teils aber auch erfreut über inzwischen gewonnene materielle Lebenssicherheit an eigene Vergangenheit erinnert fühlen. Und wer nur neugierig ist darauf, «wie es eigentlich gewesen sei», der findet hier eine Reihe von Informationen. Johannes Wallstein

Varia

HANS FREI (Hg.): **50 Jahre Heimatpflege in Schwaben 1929–1979.** Entwicklungen, Erfahrungen, Ergebnisse. Bezirk Schwaben Augsburg 1979. 176 Seiten, zahlreiche Abbildungen. Broschiert DM 10,-

Der Jubiläumsanlaß fällt in eine günstige Zeit: man spricht wieder von Heimat. So wird denn – immer lebendig, persönlich, farb- und anekdotenreich – die reiche Erfahrung ausgebreitet, die manchen Leser von außerhalb gelegentlich neidisch werden läßt – oder zumindest wehmütig: Heimatpflege, die ein so vielgestaltiges und doch als Einheit empfundenes Gebiet – von Bodensee und Allgäu bis zum Ries! – flächendeckend erfassen und betreuen und dabei sich gleichermaßen um alle Aspekte von Heimat kümmern kann, das findet man wohl kaum ein zweites Mal in deutschen Ländern. Eine wesentliche Voraussetzung war die königliche Anweisung, die vor 150 Jahren die Historischen Vereine in allen acht Kreisen – den späteren Bezirken – Bayerns begründete. Die andere Besonderheit: die Institution des Heimatpflegers im Bezirk und in den Landkreisen. Eine Reihe von weithin bekannten Persönlichkeiten – nur Alfred Weitnauer sei besonders genannt – hat diese Institution mit Leben ausgefüllt und ihr Wirkung verschafft. Nicht alles möchte man unbedingt auch anderswo nachgeahmt sehen (die «erneuerte Tracht» hat durchaus auch problematische Züge), in anderen Zusammenhängen – zum Beispiel bei der folkloristischen Kommerzialisierung von Tracht, Volksmusik und -tanz im Dienste des Fremdenverkehrs – verweisen die «Heimatpfleger in Schwaben» selbst auf Grenzen und Gefahren; sie sehen ebenso deutlich, daß gerade bei der Vielfalt der Aufgabe die Ergebnisse der Heimatpflege immer auch sehr stark von Interessen und Spezialitäten der einzelnen Heimatpfleger abhängig sind; dadurch wird unangemessene Vereinheitlichung vermieden – zugleich aber werden Grenzen der Wirksamkeit erkennbar.

Maria Heitland

LOIS CRAFFONARA (Hg.): **Ladinia.** Sföi cultural dai Ladins dles Dolomites. Nr. 3. Istitut Ladin «Micura de Rü», San Martin de Tor, I-39030 Piculin/Val Badia 1979. 264 Seiten, zahlreiche Abbildungen.

Angesichts der Beliebtheit, deren sich hierzulande die Dolomiten erfreuen – gleichermaßen bei Bergsteigern, Wan-

derern, Skiläufern und Erholungssuchenden – mag es sinnvoll sein, an dieser Stelle auf ein Jahrbuch hinzuweisen, das dem Interessierten manche Frage beantworten kann, auf die herkömmliche Bild- und Erinnerungsbücher kaum eingehen. Diese Publikationen gehen vom Gader- oder Abteital aus, genauer vom Ladinischen Institut «Micurà de Rü», das in Sankt Martin in Thurn seinen Sitz hat. Im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen zunächst die ladinischen Täler der Dolomiten (Gader-, Gröden-, Fassatal und Buchenstein), dann aber auch die ladinischen Gebiete in Friaul sowie die rätoromanischen des Engadin. Verständlicherweise nehmen sprachgeografische und -geschichtliche Untersuchungen einen breiten Raum ein: die Sprache ist die deutlichste Äußerung ladinischer Tradition und des kulturellen Zusammenhangs dieser Bevölkerungsgruppe. (Ein ansehnlicher Teil der Aufsätze ist übrigens deutsch abgefaßt und wiedergegeben; mit lateinischen und/oder italienischen Grundkenntnissen kann man auch in manche ladinischen Texte verhältnismäßig leicht eindringen.)

In unterschiedlicher Breite behandeln die Jahrbücher aber auch Fragen der Vor- und Frühgeschichte, der Besiedlung und Verkehrsgeschichte. Aus dem vorliegenden Band sei als Beispiel nur ein Aufsatz mit dem Titel «Die Bevölkerung von Sëlva und Calfosch (Wolkenstein und Colfuschg) im Jahre 1762» genannt, in dem die «Niederschrift einer Volkszählung» ausgewertet wird, in der alle Einwohner verzeichnet sind mit Namen (auch dem der Frau) und Zahl der Kinder, mit Besitz, Beruf, Zahl der Zugtiere. So ergibt sich ein aufschlußreiches Hintergrundbild von dem, was sonst fast ganz von der Entwicklung der letzten Jahrzehnte überlagert ist. (Fotos aus der Zeit um die Jahrhundertwende unterstützen die Vorstellungskraft des heutigen Lesers.) Angemerkt sei schließlich noch, daß dieser Band dem Erlanger Romanisten Heinrich Kuen zu seinem 80. Geburtstag gewidmet ist; ein Verzeichnis von dessen Arbeiten über das Ladinische eröffnet den Band; mit einem Aufsatz über «Rätoromanisches bei Oswald von Wolkenstein» ist er auch in diesem Jahrbuch vertreten. Willy Leygraf

Weitere Titel

HERBERT PFEIFER: **Umwelt und Ethik** – Kausale Therapie für Mensch und Erde? (Beihefte zu den Veröffentlichungen für Naturschutz und Landschaftspflege in Baden-Württemberg, Heft 15). Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg – Institut für Ökologie und Naturschutz – Karlsruhe 1980. 96 Seiten. Broschiert DM 9,-

Birkhuhn-Symposium '79. Referate und Beiträge des gleichnamigen Symposiums des Instituts für Ökologie und Naturschutz vom 6. bis 8. 4. 1979 in der Fachhochschule Nürtingen. (Beihefte zu den Veröffentlichungen für Naturschutz und Landschaftspflege in Baden-Württemberg, Heft 16). Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg – Institut für Ökologie und Naturschutz – Karlsruhe 1980. 202 Seiten, 16 farbige, 71 schwarzweiße Abbildungen. Broschiert DM 18,-

KARL GÖTZ: **Heitere schwäbische Kindheit**. Verlag Herder, Freiburg 1975. 144 Seiten, Broschiert DM 5,90

FRIEDRICH HEIM: **Auf festem Grund**. Die Geschichte meiner Familie durch zwei Jahrhunderte. Verlag Ernst Franz Metzgingen 1978. 136 Seiten. Broschiert DM 9,80

WALTER VETTER: **Freiburg – seine Sehenswürdigkeiten**. Ein Führer durch Geschichte, Kunst und Kultur, Verlag Rombach Freiburg 1978. 202 S., 60 Abb., Linson DM 25,-

ERHARD DÖRR und HILDEGARD CHRIST: **Blumenjuwelen in den Alpen und ihrem Vorland**. (Reihe «Kleine Kostbarkeiten im Allgäu» 4. Bd.) Verlag für Heimatpflege Kempten 1978. 120 Seiten, 24 Aquarelle. Pappband DM 16,80

ALFONS KASPER: **Kunstwanderungen im Herzen Oberschwabens**. Band II, Verlag Dr. Alfons Kasper Bad Schussenried 1978. 188 Seiten, 77 Abbildungen. Kartonierte DM 10,-

HUGO BAUMANN: **Das grüne Liederbuch**. (7. Auflage) Verlag August Sandmaier & Sohn Bad Buchau 1978. 191 Seiten. Gebunden DM 7,-

KARL-ROLF SCHULTZ-KLINKEN: **Haken, Pflug und Ackerbau**. Ackerbausysteme des Saatfurchen- und Saatbettbaues in urgeschichtlicher und geschichtlicher Zeit sowie ihr Einfluß auf die Bodenentwicklung. Verlag August Lax Hildesheim 1977. 64 Seiten, 21 Abbildungen. Geheftet

HANS CONRAD PEYER: **Gewässer, Grenzen und Märkte in der Schweizergeschichte** (Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich, Band 48, Heft 3). Zürich 1979. 38 Seiten. Broschiert

GERDA FRANZISKA KIRCHER: **Die Truchsessen-Galerie**. Ein Beitrag zur Geschichte des deutschen Kunstsammelns um 1800. (Galerie, Beiträge zur Kunstgeschichte, Band 2). Verlag Peter Lang GmbH Frankfurt 1979. 153 Seiten, 33 Abbildungen. Broschiert

FRIEDRICH SECK, GISELA KRAUSE und ERNESTINE STÖHR: **Bibliographie zur Geschichte der Universität Tübingen**. (Contubernium. Beiträge zur Geschichte der Universität Tübingen 27). J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen 1980. XX, 647 Seiten, DM 140,-

GEORG HAHN (Hg.): **Mehr als nur Erinnerung**. 58 Lebenswege in Selbstzeugnissen. J. F. Steinkopf Verlag Stuttgart 1980. 240 Seiten. Leinen DM 28,-

ERWIN K. MÜNZ: **Meine Annette aus Meersburg**. Zwei junge Menschen im Netz der Gewalt. Rosgarten Verlag Konstanz 1979. 61 Seiten. Linson DM 9,60

URSULA MESSING (Hg.): **Heilbronn in alten Ansichtskarten**. (Deutschland in alten Ansichtskarten). Flechsig Verlag Frankfurt 1980. 95 Seiten, zahlreiche Abbildungen. Pappband DM 24,80

DIETRICH KAYSER (Hg.): **Ortsbeschreibung – Autoren sehen Freiburg**. Mit Beiträgen von Rosemarie Bronikowski, Heiner Egge, Mario Fitterer, Wolfgang Heidenreich, Bert Jäge, Walter Jens, Dietrich Kayser, Horst Krüger, Jürgen Lodemann, Christoph Meckel, Wolf-Heinrich Rindfleisch, Peter Schneider, Georg Schmidt-Abels, Peter Wapnewski, Karl Wittlinger. Verlag Rombach Freiburg 1980. 105 Seiten. Broschiert DM 15,-

FRIEDRICH E. VOGT: **Schwäbisch in Laut und Schrift**. Eine ergründende und ergötzliche Sprachlehre. J. F. Steinkopf Verlag Stuttgart 1979. (2. Aufl.). 192 S.; Linson DM 24,-